

Medienmitteilung vom 6. April 2020

Stellungnahme des Dachverbands Komplementärmedizin

COVID-19: Das Potenzial der Komplementärmedizin nutzen

Die Nachfrage nach komplementärmedizinischen Therapien und Arzneimitteln ist seit dem Ausbruch der Corona-Krise sprunghaft gestiegen. Der Dachverband Komplementärmedizin betont, dass natürliche Methoden zur Stärkung des Immunsystems und zur Behandlung von Infektionskrankheiten generell geeignet sind. Gleichzeitig warnt er vor falschen Heilversprechen. Es gibt derzeit keine standardisierte Therapie zur Behandlung von Covid-19. Der Dachverband Komplementärmedizin empfiehlt, sich unbedingt an die Vorgaben des Bundesrats zu halten und sich bezüglich der Möglichkeiten und Grenzen komplementärmedizinischer Therapien an eine komplementärmedizinische Fachperson mit anerkannter Ausbildung zu wenden.

Der Dachverband Komplementärmedizin stellt klar, dass in jedem Fall die Massnahmen und Empfehlungen des Bundesrates eingehalten und befolgt werden müssen. «Bleiben Sie zu Hause und halten Sie Abstand. Pflegen Sie aber Ihre Kontakte mit der Familie und Freunden per Telefon oder Videokonferenz», betont die Dachverband-Präsidentin und Nationalrätin Edith Graf-Litscher. «Komplementärmedizin bietet vielfältige, individuelle Begleitmassnahmen, welche aktuell zum Einsatz gelangen können», bestätigt Graf-Litscher. Der Dachverband empfiehlt allen interessierten Personen, sich für eine individuell passende Therapie telefonisch an eine komplementärmedizinisch ausgebildete, anerkannte Fachperson zu wenden (Ärztin/Arzt, Therapeut*in, Apotheker*in oder Drogist*in).

Behandlungsempfehlungen aus Sicht Komplementärmedizin

1. Vorbeugende Massnahmen

Um das Immunsystem zu stärken und um besser vor einer viralen Infektion der Atemwege geschützt zu sein, empfehlen sich neben einem gesunden Lebensstil mit ausreichend Schlaf, Bewegung und gesunder Ernährung auch die Einnahme pflanzlicher und komplementärmedizinischer Arzneimittel über einen begrenzten Zeitraum (siehe weiterführende Informationen für konkrete pflanzliche Wirkstoffe). Hilfreich können auch Übungen aus der Atemtherapie, aus Yoga, Kinesiologie oder anderen Komplementärtherapien sein.

2. Massnahmen bei Infektionssymptomen

Bleiben Sie im Verdachtsfall zu Hause. Rufen Sie Ihre Hausärztin/Ihren Hausarzt, das Ärztefon (0800 33 66 55) oder die medizinische Fachperson ihrer Wahl an. Bei Unklarheiten kann auch die Hotline des BAG (058 463 00 00) oder ein Spital in Ihrer Region kontaktiert werden.

Die Symptome, welche das Coronavirus Sars-CoV-2 auslöst, sind bei einer grossen Mehrheit der betroffenen Personen mit jenen einer Grippe vergleichbar. Komplementär- und Phytoarzneimittel mit einer nachgewiesenen antiviralen Wirkung können den Krankheitsverlauf idealerweise mildern. Wissenschaftliche Studien bezüglich der Wirkung einzelner Medikamente bei der Behandlung von Covid-19 Symptomen fehlen bis zum jetzigen Zeitpunkt. Daher ist der Einbezug von Fachpersonen zu empfehlen.

3. Verhalten bei Fieber

«Durch Fieber wird das Immunsystem aktiviert, Viren können sich im Körper schlechter vermehren, gewisse Bakterien können bei erhöhten Temperaturen nicht überleben», schreibt die Union komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen. Sie empfiehlt, sofern es der Allgemeinzustand erlaubt, auf fiebersenkende Mittel möglichst zu verzichten (siehe weiterführende Informationen). Diese von der Komplementärmedizin schon seit Jahrzehnten ausgeübte Praxis ist inzwischen auch schulmedizinisch anerkannt. Dauert das Fieber mehrere Tage an oder treten Atembeschwerden oder ein reduzierter Allgemeinzustand auf, bedarf es einer medizinischen Abklärung der Fieberursache.

4. Komplementärmedizin im Spital

Integrative Behandlungsmethoden könnten im Spital bei allen Patienten eingesetzt werden, die nicht intubiert und künstlich beatmet werden. Allerdings bieten erst wenige Spitäler integrative Behandlungskonzepte an.

Die Klinik Arlesheim ist als grösste Privatklinik im Kanton BL Mitglied im kantonalen Krisenstab und als Covid-Behandlungsspital vorgesehen, falls die Kapazitäten im Bruderholzspital nicht ausreichen. Die Klinik Arlesheim erarbeitet in Zusammenarbeit mit grossen deutschen integrativen Kliniken ein integratives Behandlungskonzept, das bei der Behandlung von Covid-Patienten zum Einsatz kommen soll. Das Therapiekonzept enthält zusätzlich zur Einhaltung der schulmedizinischen Standards eine Ergänzung durch komplementärmedizinische Medikamente, äussere Anwendungen und Therapien, da die integrativ-medizinischen Kliniken über viel Erfahrung in der Behandlung von viralen Infekten und Lungenentzündungen verfügen und somit differenziert auf verschiedene Phasen der Erkrankung reagieren können.

Erwerbsausfallentschädigung bei Teilschliessungen

Gemäss der geltenden Covid-19-Verordnung 2 können nur Praxen von Therapeutinnen und Therapeuten mit einer behördlich angeordneten Vollschiessung einen Antrag auf Erwerbsausfall-Entscheidung stellen. Die grosse Mehrheit der Praktizierenden darf einzig dringliche und nicht aufschiebbare Behandlungen durchführen. Der Dachverband Komplementärmedizin hat den Bundesrat bereits aufgefordert, rasch eine Lösung auszuarbeiten für alle Fachpersonen, die aufgrund der behördlichen Anordnung de facto von einer Teilschliessung betroffen sind. Der Dachverband Komplementärmedizin wartet gespannt auf den Vorschlag des Bundesrats, der auf den 8. April angekündigt wurde.

Stellungnahme

Komplementärmedizinische Ansätze und traditionelle Heilmethoden bieten sehr viel Potential, weil sie ganzheitlich und auf die Stärkung der Selbstheilungskräfte ausgerichtet sind. Dieses Potential muss in der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit zwingend besser einbezogen, genutzt und künftig auch besser erforscht werden. Forschungen in Ländern wie China deuten klar auf eine Wirkung von pflanzlichen Arzneimittelkombinationen hin. Es wäre wichtig, auch in der Schweiz mehr Forschungsgelder für Komplementärmedizin zu sprechen, was dem Verfassungsauftrag gemäss Artikel 118a der Bundesverfassung entspricht.

Für die bessere Bewältigung im Umgang mit Infektionskrankheiten schlägt der Dachverband Komplementärmedizin die Umsetzung folgender Massnahmen vor:

1. Bund und Kantone sprechen Forschungsmittel, um die Leistungen der Komplementärmedizin zur Stärkung des Immunsystems und zur Bekämpfung von Viren wissenschaftlich besser zu erforschen. Die Komplementärmedizin hat schon seit Jahrzehnten den Verzicht auf unnötige Fiebersenkungen und die Vermeidung von unnötigen Antibiotikagaben praktiziert, was ihr aktuelles Potential zeigt und ihre weitere wissenschaftliche Erforschung dringlich macht, damit sich ihre Möglichkeiten für alle entfalten können.
2. Integration komplementärmedizinischer Angebote in Spitälern für Patienten und Personal.
3. Bestellung und Heimlieferung von rezeptfreien Arzneimitteln, um Direktkontakte und damit Neuansteckungen zu verhindern. Voraussetzung ist eine vorgängige persönliche Fachberatung durch Apotheker und Drogisten per Telefon oder Videokonferenz.
4. Unbürokratische Erwerbsausfall-Erschädigung bei Teilschliessungen von Praxen von Ärztinnen und Ärzten sowie Therapeutinnen und Therapeuten.
5. Unbürokratische Erschädigung von telefonischen Beratungen und Videokonferenzen von Ärztinnen und Ärzten und Therapeutinnen und Therapeuten durch Versicherer.
6. Aufnahme von Expertinnen und Experten der Komplementärmedizin in Kommission/en für Vor- und Nachsorge von Epidemien/Pandemien (natürliche Massnahmen zur Stärkung des Immunsystems und Bekämpfung viraler Infektionen fördern).

Weiterführende Informationen

UNION Schweizerischer Komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen

[Text zu Fiebersenkung](#)

Schweizerische Medizinische Gesellschaft für Phytotherapie SMGP

[Vorbeugung und Behandlung von viralen Infektionen der Atemwege mit pflanzlichen Arzneimitteln](#)

Primary and Hospital Care

[Immunstimulation zur Prävention und Therapie von akuten Luftwegsinfektionen](#)

Engadiner Post vom 19. März 2020

[Interview mit Dr. Paul Thomas Raders zum Einsatz von TCM bei Covid-Patienten](#)

Kontakt:

- Nationalrätin Edith Graf-Litscher, Präsidentin Dakomed:
Tel. 079 347 08 93, edith.graf-litscher@parl.ch
- Dr. med. Gisela Etter, Präsidentin Union komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen:
Tel. 044 687 48 28, etter.praxis@bluewin.ch
- Isabelle Zimmermann, Geschäftsführerin Dakomed:
Tel. 031 560 00 24 / isabelle.zimmermann@dakomed.ch

Der Dachverband Komplementärmedizin

Der Dachverband setzt sich für die breite Anerkennung, Berücksichtigung und Förderung der Komplementärmedizin im Schweizerischen Gesundheitswesen gemäss Artikel 118a «Komplementärmedizin» der Bundesverfassung ein. www.dakomed.ch

Mehr Informationen zu Komplementärmedizin und Corona finden Sie unter:
www.millefolia.ch